

GALERIE

Raum für zeitgenössische Kunst

WEDDING

Oficina del Ciudadano

Eine Ausstellung von

Sol Calero

20.11.2015 - 16.01.2016

Pressemappe

Inhalt

Allgemeine Presseinformationen

Oficina del Ciudadano von

Solvej Helweg Ovesen (dt./ eng.)

Biografie/ Biography Sol Calero

Galerie Wedding

Raum für zeitgenössische Kunst

Bezirksamt Mitte von Berlin

Amt für Weiterbildung und Kultur

Fachbereich Kunst und Kultur

Pressekontakt

Katja Stoye-Cetin

T (030) 9018 42385

F (030) 9018 488 42385

presse@galeriewedding.de

Müllerstraße 146 – 147

13353 Berlin

www.galeriewedding.de

www.facebook.com/galeriewedding

GALERIE

Allgemeine Presseinformationen

Berlin, 01.11.2015

Oficina del Ciudadano

20.11.2015 – 16.01.2016

Eine Ausstellung von Sol Calero

Kuratiert im Rahmen von POW von Bonaventure Soh Bejeng Ndikung und Solvej Helweg Ovesen

Eröffnung am 19.11.2015 von 19 Uhr bis 22 Uhr

Begrüßung & Einführung

Sabine Weißler, Bezirksstadträtin für Weiterbildung, Kultur, Umwelt und Naturschutz
Dr. Ute Müller-Tischler, Leiterin der Galerie Wedding & des Fachbereichs Kunst & Kultur

Zur Ausstellung

Solvej Helweg Ovesen, Kuratorin

Rathaus Kantine Wedding

In der von der Künstlerin gestalteten Rathauskantine neben der Galerie wird für das Publikum **ab 19 Uhr** ein vorweihnachtliches Abendessen angeboten. Die Anzahl der verfügbaren Essen ist begrenzt.

Luci Lippard

Konzertperformance um **21 Uhr 30 Uhr**

Die in Berlin lebende Venezolanerin Sol Calero trinkt ihre Umwelt in karibische Farben, Formen und Bedeutungen. Ihre künstlerische Arbeit ent- und besteht aus räumlichen Übersetzungen; Galerieräume und ihr Interieur transformiert die Künstlerin zu Internet-Cafés, Klassenräumen, Friseursalons und Salsa-Schulen. Calero gewann mit ihrem spielerischen und positiven Ansatz zu tieferen sozialen Fragen, wie in **Oficina Del Ciudadano** jene der Gastfreundschaft, bereits ein wachsendes Publikum.

Diese spielerische Umgestaltung erscheint für die Galerie Wedding wie geschaffen: Die Räume der Galerie Wedding befinden sich im Rathaus Wedding und wurden von 1978-2009 für die Bürgerberatung des Bezirksamtes genutzt. In der Ausstellung (übersetzt: Bürgerberatung) greift Calero diese ehemalige Funktion wieder auf und verwandelt den Ausstellungsraum in ein Verwaltungsbüro zurück; ein kulturell und sprachlich flexibles sowie gastfreundliches Verwaltungsbüro - ein **Oficina del Ciudadano** - so wie es auf Spanisch heißt. Können wir uns ein »Oficina Del Ciudadano« vorstellen, das eine Bürgerberatung ist, und auch ein »Vatandas Ofisi«, ein »Ofisi Citizen« und eine oder ein »Biuro Porad Obywatelskich«?

Anstelle der Verwendung der Codes einer Galerie oder eines Berliner Verwaltungsgebäudes, konzentriert sich Calero auf die Codes eines Willkommensortes. Die bürokratischen und funktionalen Aufgaben des ehemaligen Bürgerbüros werden durch weitere Attribute ergänzt – Gastfreundschaft und Wärme. Der Ausstellungsraum öffnet sich als sozialer Raum. Auch die Rathauskantine wird die Künstlerin mit einer karibischen Weihnachtsdekoration umgestalten, um den Menschen im Wedding auf diese Weise eine warme Einladung auszusprechen. Calero mischt die ästhetischen Traditionen von westlichen Minimalismus und Funktionalismus mit den warmen Farben, die Lebendigkeit und Leichtigkeit Venezuelas um soziale Komplexität entstehen zu lassen in dem kalten Berliner Winter. Die Elemente, die Calero dabei in den neuen Raum einbringt, scheinen zunächst ein Eingriff oder eine Störung des Raums zu bedeuten, bis sie schließlich von diesem angenommen werden und ihm eine neue Konnotation verleihen.

Pressekontakt

Galerie Wedding
Raum für zeitgenössische Kunst
Katja Stoye-Cetin

Müllerstraße 146 – 147
13353 Berlin

T (030) 9018 42385
F (030) 9018 488 42385
presse@galeriewedding.de

WEDDING

GALERIE

Ihr **Oficina Del Ciudadano** ist ein Büro ästhetisch-kultureller Codes mit der Prämisse der Unberechenbarkeit. Wer fühlt sich in diesem modifizierten Büro oder in der Kantine mit einer nicht-deutschen Weihnachtsdekoration zu Hause und wer fühlt sich entfremdet? Es schließt sich daher auch folgende Frage an: Muss sich immer der Gast an den Gastgeber oder kann sich auch der Gastgeber an den Gast anpassen?

Begleitende Veranstaltungen

Die von Sol Calero gestaltete **Rathaus Kantine** befindet sich direkt neben der Galerie Wedding und bietet täglich wechselnde Gerichte an.

Öffnungszeiten: **Mo bis Fr von 8 bis 14 Uhr.**

Künstlergespräch

26.11.2015 um 18 Uhr

mit der Künstlerin **Sol Calero** und der Kuratorin **Solvej Helweg Ovesen.**

On Politics of Heritage in Africa

03.12.2015 um 19 Uhr

Vortrag und Gespräch mit **Ciraj Rassool**, Professor of The University of Western Cape, South Africa. Eine Veranstaltung von Africavenir in Kooperation mit Galerie Wedding.

Post-Otherness Interventions

14.01.2016 um 19 Uhr

Vortrag und Gespräch mit **Regina Römhild**, Professorin am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin.

Sonderöffnungszeiten

Die Galerie Wedding hat auch zwischen den Jahren am **29. und 30. Dezember von 12 bis 18 Uhr** geöffnet.

Mit freundlicher Unterstützung der Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten, Ausstellungsfonds für Kommunale Galerien und Bezirkskulturfonds sowie besonderen Dank an die Rathaus Kantine für die freundliche Zusammenarbeit.

Das Ausstellungsprogramm **POW** wird durch die Unterstützung des Bezirksamts Mitte von Berlin, Amt für Weiterbildung und Kultur, Fachbereich Kunst und Kultur, ermöglicht.

Pressekontakt

Galerie Wedding
Raum für zeitgenössische Kunst
Katja Stoye-Cetin

Müllerstraße 146 – 147
13353 Berlin

T (030) 9018 42385
F (030) 9018 488 42385
presse@galeriewedding.de
www.galeriewedding.de

WEDDING

GALERIE

Oficina del Ciudadano

20.11.2015 – 16.01.2016

Eine Ausstellung von Sol Calero

Kuratiert im Rahmen von POW von Bonaventure Soh Bejeng Ndikung und Solvej Helweg Ovesen

Solvej Helweg Ovesen

Kuratorin von POW,
Galerie Wedding – Raum für
zeitgenössische Kunst,
Berlin, 2015

Übersetzung
von Saskia Köbschall

**Oficina Del Ciudadano / Bürgerberatung / Vatandaş Ofisi / Ofisi Citizen /
Citizens' Advice Bureau / عمادة المواطنين / Biuro Porad Obywatelskich**

Zum Verhältnis von Gast und Gastgeber in Sol Caleros Arbeit

Die aktuelle Ausstellung von Sol Calero (1982) in der Galerie Wedding ist eine zeitgenössische Neuinszenierung der ehemaligen Funktion des Galerieraumes, der bis zum Jahr 2009 eine Bürgerberatungsstelle des Rathauses Wedding war. Gebaut im Stil der Neuen Sachlichkeit im Jahre 1928, wurde das Gebäude von der Berliner Bank (früher unter dem Namen »Sparkasse Berlin«) finanziert, die damals den attraktiven Erdgeschoss-Eckraum in Richtung Leopoldplatz nutzte, in dem sich heute die Galerie befindet. Zwischen der Nutzung als Bank und später als Galerie allerdings waren die Räume, wie bereits erwähnt, eine Bürgerberatung (1978-2009), eine Servicestelle, die AnwohnerInnen administrative und soziale Hilfe anbot.

Der architektonische Stil der Neuen Sachlichkeit des Gebäudes ist gekennzeichnet durch einen Kult des Objektiven, der harten Tatsache, der Grundlage auf funktionaler Arbeit, professioneller Gewissenhaftigkeit und Nützlichkeit. Das Rathaus und damit auch die Bürgerberatung haben diese Ästhetik bis heute beibehalten. War sie aber in jeder Hinsicht funktional? Bei der Eröffnung der Bürgerberatung im Jahre 1978 wurde eine neue Eingangstür gebaut, die einen direkten Zugang von der Straße in die Bürgerberatung erlaubte, um die öffentliche Zugänglichkeit der Einrichtung zu verbessern und den Haupteingang des Rathauses vermeiden zu können. Im gleichen Jahr wurde ein Artikel mit der Schlagzeile »Direkt von der Straße in die Wedding'sche Bürgerberatung« (Tagesspiegel 1978) veröffentlicht, der sowohl den sozialen und kommunikativen Ethos der Bürgerberatung als auch deren Transparenz in Frage stellte:

»Vier Bereiche wollen die Studenten in der künftigen Bürgerberatung verwirklicht sehen: ein besseres Verhältnis Bürger – Verwaltung, eine bessere Übersicht für den Bürger über Verwaltungsabläufe, ein besserer Einblick der Verwaltung in die Probleme der Bürger und eine systematische Auswertung von Anregungen und Kritik aus der Bevölkerung.(...) Kontaktpflege innerhalb des Bezirksamts soll unter anderem zu den künftigen Pflichten eines Bürgerberaters gehören.«

Die Studie reflektiert die Erfahrung Deutsch sprechender BürgerInnen in Berlin vor 37 Jahren. Manche dieser sozialen Fallen der Stadtverwaltung und der Bürgerberatung klingen bekannt: bürokratisch-administrative Missgeschicke sind Teil unserer kollektiven Erinnerung. Wie aber könnte eine Bürgerberatungsstelle so umgewandelt werden, dass sie ihrem idealen Zweck dient, nämlich der Gastgeberchaft, der Unterstützung, der Betreuung und Begleitung von BürgerInnen? Wie könnte eine Bürgerberatungsstelle in einen Ort der Geselligkeit verwandelt werden?

Pressekontakt

Galerie Wedding
Raum für zeitgenössische Kunst
Katja Stoye-Cetin

Müllerstraße 146 – 147
13353 Berlin

T (030) 9018 42385
F (030) 9018 488 42385
presse@galeriewedding.de
www.galeriewedding.de

WEDDING

GALERIE

Die künstlerische Praxis der venezolanischen Künstlerin Sol Calero kann als Katalysator verstanden werden, der die Modifizierung, die Transformation und die Metamorphose von Räumen beschleunigt – z.B. von Ausstellungsräumen in gesellige, ungezwungene und »habitable« (aus dem Lateinischen habitabilis »bewohnbar« oder habitare »bewohnen, verweilen«) Orte wie Internetcafés, Klassenzimmer, Friseursalons und Salsa-Schulen mit karibischem Flair und Farbgebung.

Ihre Arbeit **Oficina del Ciudadano** begegnet der ehemaligen Nutzung der Galerie Wedding als Bürgerberatung von formalen, inhaltlichen und praktisch-ursprünglichen Standpunkten her. Die Arbeit untersucht, wie das von Bürokratie geprägte Bürgeramt so umgestaltet werden könnte, dass es jede in Berlin lebende Person mit offenen Armen empfängt und damit die potentiell einschüchternde Starrheit administrativer deutscher Vorschriften verdrängt.

In der Ausstellung verleiht Sol Calero der Bürgerberatungs-Nachstellung eine latein-amerikanische Innenausstattung und eine radikale Gastlichkeit, wobei sie die Installation auf die »Rathaus Wedding Kantine« erweitert, indem sie diese mit karibischen Weihnachtsdekorationen schmückt. Die beiden Orte bieten den BewohnerInnen Weddings einen warmen und einladenden Ort im Winter. Der Ausstellungsraum wird in etwas verwandelt, was er zuvor war, aber gleichzeitig auch in etwas der Kultur des Gastlandes Fremdartiges. Wer fühlt sich in diesem Büro ohne klare behördliche Dienstleistungen oder in der Kantine mit ungewöhnlichen Weihnachtsdekorationen zu Hause, wer fühlt sich fremd? Können wir uns eine »Oficina Del Ciudadano« vorstellen, die eine »Bürgerberatung« ist, aber auch eine »Vatandaş Ofisi«, ein »Ofisi Citizen« und gleichzeitig ein »Citizens' Advice Bureau«, ein »مادة المواطنين« oder auch ein »Biuro Porad Obywatelskich«?

Eine wichtige Funktion, die dem Ort verliehen wird, ist der Ethos der Gastlichkeit. Aus der Erfahrung heraus, sich in eine fremde Gesellschaft einzuleben, schafft Calero eine Atmosphäre, die auf den Prämissen des Fremden gedeiht, ein öffentliches Büro, das für manche nicht als solches zu erkennen sein mag. Ein verschobenes Konzept von Service und Gastlichkeit, das, Calero zufolge, versucht flexible Orte zu kreieren, an denen alles passieren kann und die sich an die Bedürfnisse und Fragen ihrer BesucherInnen anpassen, und nicht umgekehrt. Schließlich stellt sich die Frage: Ist es immer der Gast, der sich anpassen muss?

»Wenn man in einem Land wie Venezuela aufwächst (oder einem anderen »Dritte-Welt-Land«) scheint es, als ob alles »da draußen« passiert...irgendwo in der Welt, nämlich in den USA oder in Europa. Man wird praktisch geboren, um auf eine bessere Möglichkeit zu warten. Und eines Tages kommt die Zeit, und du bist »da draußen«, irgendwo in Europa, und lebst endlich deinen »Traum«. Aber was man nach diesem ganzen Prozess des Träumens wirklich wird, ist ein Immigrant, und diese Tatsache wird sich in allem widerspiegeln, was man macht oder versucht zu sein. So habe ich auch angefangen, mich als Künstlerin zu sehen, nachdem ich realisiert hatte, dass ich nach all diesen Jahren, in denen ich diesem »Traum« gefolgt war, eine Immigrantin war, und immer noch bin. Diese Immigrantin, die versucht, sich an die Gesellschaft eines anderen anzupassen.«¹

Die Versetzung einer gesamten Inneneinrichtung eines lateinamerikanischen Büros in die Galerie Wedding ist eine künstlerische Strategie, um die Rolle des Gastgebers und des Gastes in Frage zu stellen, angelehnt an Derridas Dekonstruktion der Machtverhältnisse zwischen Gast und Gastgeber in seinem Vortrag »Of Hospitality«. Er legt dar, wie der Gast den Gastgeber befreien kann, der in seiner Subjektivität als Gastgeber eingesponnen ist:

1 Interview mit Sol Calero von Adam Carr, <http://www.artuner.com/insight/interview-with-sol-calero/>, 2014

Pressekontakt

Galerie Wedding
Raum für zeitgenössische Kunst
Katja Stoye-Cetin

Müllerstraße 146 – 147
13353 Berlin

T (030) 9018 42385
F (030) 9018 488 42385
presse@galeriewedding.de
www.galeriewedding.de

WEDDING

GALERIE

»Dies ist immer die Situation des Fremden, auch in der Politik, dass er als Gesetzgeber kommt, um Gesetze festzulegen und um die Menschen oder die Nation durch sein Kommen von außen zu befreien, dadurch, dass er die Nation oder das Haus betritt, das ihn hineinlässt, nachdem es ihm gefallen hat. (...) Es ist, »als ob«, in folgedessen, der Fremde den Hausherrn rettet und die Macht seines Gastgebers freisetzen kann, es ist, »als ob« der Hausherr, »qua« Hausherr, ein Gefangener seines Ortes und seiner Macht wäre, ein Gefangener seiner selbst, seiner Subjektivität (seine Subjektivität ist Geisel). Es ist also tatsächlich der Hausherr, derjenige, der einlädt, der einladende Gastgeber, der zur Geisel wird – was er eigentlich immer war. Und der Gast, die eingeladene Geisel, wird zu demjenigen, der einlädt, zum Hausherrn des Gastgebers. Der Gast wird zum Gastgeber des Gastgebers.«²

Caleros **Oficina Del Ciudadano** ist ein verlagertes, mit ästhetisch-kulturellen Codes versehenes Büro, das auf der Prämisse der Unvorhersehbarkeit und Verwundbarkeit existiert, ein Ort mit fremden und prinzipiell endlos vielen überlappenden ethnischen Referenzrahmen. Calero befreit den Ort – im Dienste der BürgerInnen – von der Identität der deutschen Verwaltung und von ihrem traditionellen Gastgebercharakter, der als »Geisel« von Starrheit, Ordnung und Undurchdringlichkeit gesehen werden kann.

Im Kontext ihrer Umgestaltung der Galerie Wedding in eine **Oficina Del Ciudadano** folgt Calero nicht nur den Codes von Vertrautheit und Bewohnbarkeit im Stil lateinamerikanischer Inneneinrichtungen, sondern auch den Gesten der Gastlichkeit, die oft exotisiert wurden (beispielsweise in Hollywoodfilmen oder Seifenopern) und auf die Materialisierung reiner Oberflächlichkeit reduziert wurden. In dieser Ausstellung geht die Künstlerin über solche Stereotype hinaus und stattet die **Oficina Del Ciudadano** mit der Binnensprache der Gastfreundschaft aus. Mit einer Art Innenausstattung, die seine Besucher willkommen heißt, egal ob sie Englisch, Arabisch, eine afrikanische Sprache, Chinesisch, Deutsch oder Türkisch sprechen, wobei Türkisch die erste oder zweite Sprache von ca. 50% der Bewohner Weddings ist. Oberflächlichkeit, Fröhlichkeit, und formales Spiel wandeln Hand in Hand über Klischees hinweg, hinzu einer flexibleren Bürgerberatung, hier also einer **Oficina Del Ciudadano**, die versucht, Fremden an einem Ort, sprachlich, zu entsprechen, der sich wie zu Hause anfühlt.

Wie Derrida vermerkt: Wo »Fremdheit« in Bezug auf die Nation, basierend auf dem Geburtsort und dem Abstammungsprinzip (*jus sanguinis*), definiert wird, ist es besonders wichtig, Sprache und Muttersprache als die »Heimat« des Fremden und des Migranten zu verstehen:

»...Exilierte, Deportierte, Ausgestoßene, Wurzellose, Staatenlose, gesetzlose Nomaden, absolute Fremde, identifizieren ihre Sprache, welche man Muttersprache nennt, als ihre ultimative Heimat, sogar als ihren letzten Ruheplatz.«³

Die Funktion der **Oficina Del Ciudadano** wird in dieser Ausstellung aus der Sicht einer Migrantin bzw. einer Person gesehen, der die deutsche administrative Kultur fremd ist; die durch instinktives Wissen von »hospitalidad« und Improvisation die Erwartungen deutscher bürokratischer Entschiedenheit und Gerechtigkeit reguliert. **Oficina Del Ciudadano** ist keine Bürgerberatung. **Oficina Del Ciudadano** ist eine Bürgerberatungsstelle, die den Gastgeber darum bittet, die Fragen der Gäste in den Sprachen zu beantworten, die sie sprechen. In den Worten Derridas: »Lass uns ja sagen zu den Dingen oder Personen, die aufkreuzen...«⁴

2 Jaques Derrida J.D. Step of Hospitality in »Step of Hospitality / No Hospitality«, in »Cultural Memory in the Present«, herausgegeben von Mieke Bal und Hent de Vriers, Stanford University Press, 2000, S. 125

3 Ebd. (Derrida) S. 89-90

4 Ebd. (Derrida) S. 77

Pressekontakt

Galerie Wedding
Raum für zeitgenössische Kunst
Katja Stoye-Cetin

Müllerstraße 146 – 147
13353 Berlin

T (030) 9018 42385
F (030) 9018 488 42385
presse@galeriewedding.de
www.galeriewedding.de

WEDDING

GALERIE

Oficina del Ciudadano

20.11.2015 – 16.01.2016

An Exhibition by Sol Calero

Curated in the context of POW by Bonaventure Soh Bejeng Ndikung and Solvej Helweg Ovesen

Solvej Helweg Ovesen

Curator of POW,
Galerie Wedding – Raum für
zeitgenössische Kunst,
Berlin, 2015

**Oficina Del Ciudadano / Bürgerberatung / Vatandaş Ofisi / Ofisi Citizen /
Citizens' Advice Bureau / عمادة المواطنين / Biuro Porad Obywatelskich**

On the Relationship between Guest and Host in Sol Caleros' Work

The current exhibition by Sol Calero (1982) in Galerie Wedding is a contemporary reenactment of the former function of the gallery space, which was a ›Bürgerberatungsstelle‹ in ›Rathaus Wedding‹ (The City Hall of Wedding), a Citizens' Advice Bureau. Built in the style of ›Neue Sachlichkeit‹ (The New Objectivity) in 1928, the city hall building was financed by the Berliner Bank, then called Sparkasse Berlin, which originally occupied the attractive ground floor corner space towards Leopold Platz in which the gallery is situated now. However in between being a bank and a gallery, the space was, as mentioned, a ›Bürgerberatung‹ from 1978 till 2009, a service organ offering administrative and welfare help to residents. The architectural style of the New Objectivity of the building is characterized by being a cult of the objective, the hard fact, the basis for functional work, professional conscientiousness, and usefulness. Formally the ›Rathaus‹ and thus also the ›Bürgerberatung‹ maintained its supposedly fully functional New Objectivity aesthetic till today. However was it fully functional in all terms? When the ›Bürgerberatung‹ first opened in 1978 a new entrance door was built from the street and directly into the counseling office in order to improve public accessibility to the office by avoiding the ›Rathaus‹ main entrance. That same year an article was published titled ›Direkt von der Straße in die Wedding Bürgerberatung‹ (Directly from the street into the Wedding Citizens' Advice Bureau), Tagesspiegel 1978, where the social, communication and transparency ethos of this ›Bürgerberatung‹ was criticized in an academic survey:

›The students would like to see four areas improved in the future Citizen Advice Bureau: a better relationship citizen-administration, a better overview of the administrative processes for the public, a better understanding of the administration of the citizens' problems as well as a systematic evaluation of the suggestions and critique coming from the public. (...) The nursing of the exchange inside the District Office should amongst others be part of the duties of a Citizen Advisor.«¹

This survey reflects the experience of German-speaking citizens in Berlin 37 years ago. Some of these social pitfalls of the city administration and citizen service sound familiar: administrative bureaucratic misadventures are part of our collective memory. But how could

1 Quotation in original language: ›Vier Bereiche wollen die Studenten in der künftigen Bürgerberatung verwirklicht sehen: ein besseres Verhältnis Bürger-Verwaltung, eine bessere Übersicht des Bürgers über Verwaltungsabläufe, ein besserer Einblick der Verwaltung in die Probleme der Bürger und eine systematische Auswertung von Anregungen und Kritik aus der Bevölkerung.(...) Kontaktpflege innerhalb des Bezirksamts soll unter anderem zu den künftigen Pflichten eines Bürgerberaters gehören.« Translation by the author.

Pressekontakt

Galerie Wedding
Raum für zeitgenössische Kunst
Katja Stoye-Cetin

Müllerstraße 146 – 147
13353 Berlin

T (030) 9018 42385
F (030) 9018 488 42385
presse@galeriewedding.de
www.galeriewedding.de

WEDDING

GALERIE

a Citizens' Advice Bureau be transformed to serve the purpose it should ideally serve, i.e. host, support, guide and accompany citizens? How could a Citizens' Advice Bureau be converted into a space of conviviality? Venezuelan artist Sol Calero, whose artistic practice can be understood as a catalyst that precipitates a modification, transformation, metamorphosis of space(s) f.e. exhibition spaces into convivial, sociable and habitable (as in Latin habitabilis »that is fit to live in,« or habitare »to inhabit, dwell«) spaces such as internet cafes, classrooms, hair salons, and Salsa schools with a Caribbean touch and color-scheme visits the former function of Gallery Wedding as »Bürgerberatung« from formal, conceptual and functional original positions. Oficina del Ciudadano reexamines how a bureaucratic office could be redesigned to embrace any person living in Berlin, usurping the potentially intimidating rigidity of administrative German formalities.

In the exhibition Sol Calero lends Latin American interior style and radical hospitality to the »Bürgerberatung« reenactment, and extends her intervention by adorning the »Rathaus Wedding Kantine« downstairs with Caribbean Christmas decorations. The two spaces offer the residents of Wedding a warm and welcoming place in the winter. The exhibition space is transformed into something it was before, yet it is also turned into something »foreign« to the host-culture. Who feels at home and who feels estranged in this office with no clear administrative facilities, no clear purpose apart from the hosting or in the cantina with unusual Christmas decorations? Can we imagine an **Oficina Del Ciudadano** that is a »Bürgerberatung«, which also is a »Vatandaş Ofisi«, an »Ofisi Citizen as well as a »Citizens' Advice Bureau«, a «مادة المواطنين» or a »Biuro Porad Obywatelskich«?

An important function added to the space is the ethos of hospitality; out of the experience of trying to fit into someone else's society Calero designs an atmosphere that thrives on the premise of the foreigner; an office that to some people might not be recognizable as such. A displaced concept of service and hospitality, which according to Calero, aims to create flexible spaces where anything can happen and which adapt themselves to their visitors' needs and questions instead of the opposite. Eventually the question becomes: does the guest always have to fit in?

»When you grow up in a country like Venezuela (or another »3rd world« country) everything seems to be happening »out there«... somewhere in the world, namely in the USA or Europe. You were practically born to wait for a better opportunity. And someday that time arrives and you are out there, somewhere in Europe finally living your »dream«. But after all of this process of dreaming, what you actually become is an immigrant, which is always going to be reflected in anything you do or try to be. And this is how I started seeing myself as an artist too once I realized that, after all these years of following that »dream«, I was, and I still am, that immigrant that is trying to fit in someone else's society.«²

To displace a full interior of a Latin American office in Galerie Wedding is an artistic strategy to change the role of host and guest in a similar way to how Derrida deconstructs the power-relation between guest and host in his lecture »Of Hospitality«. Here he explains how the guest can liberate the host, who is cocooned in his subjectivity as host:

»This is always the situation of the foreigner, in politics too, that of coming as a legislator to lay down the law and liberate the people or the nation by coming from outside, by entering into the nation or the house, into the home that lets him enter after having appealed to him. (...) »as if«, then, the stranger could save the master and liberate the power of his host; it's »as if« the master, »qua« master, were prisoner of his place and his power, of his ipseity, of

Pressekontakt

Galerie Wedding
Raum für zeitgenössische Kunst
Katja Stoye-Cetin

Müllerstraße 146 – 147
13353 Berlin

T (030) 9018 42385
F (030) 9018 488 42385
presse@galeriewedding.de
www.galeriewedding.de

2 Interview with Sol Calero by Adam Carr, <http://www.artuner.com/insight/interview-with-sol-calero/>, 2014

WEDDING

GALERIE

his subjectivity (his subjectivity is hostage). So it is indeed the master, the one who invites, the inviting host, who becomes the hostage - and who really always has been. And the guest, the invited hostage, becomes the one who invites, the master of the host. The guest becomes the host's host.«³

Caleros **Oficina Del Ciudadano** is a displaced office (aesthetic-cultural codes) existing on the premise of unpredictability and vulnerability; a space with a foreign and in principle endless amounts of overlapping ethnic frames of reference. Calero liberates the space and the identity of German administration – even if in service of the citizens – from its own traditional host-character, which can be seen as hostage to rigidity, order, and impermeability.

To her current interior reworking of Galerie Wedding into an ›Oficina Del Ciudadano‹ Calero not only follows the codes of intimacy, inhabitability in latino interior style as well as gestures of hospitality, which has often been exorcized e.g. in Hollywood movies or soap operas and reduced to materializing pure superficiality. Here however the artist goes beyond such stereotypes and equips the Oficina Del Ciudadano with the interior language of hospitality. A welcoming interior styling that welcomes its visitor whether he or she speaks English, Arabic, an African language, Chinese, German or Turkish, which ca. 50% of Weddings residents do as their first or second language. Superficiality, cheerfulness and formal play stroll hand in hand over clichés towards a more bendable kind of ›Bürgerberatung‹ which is here an Oficina Del Ciudadano trying to meet foreigners in a place - language wise - that feels like home. As Derrida notes; where a foreigner to the nation is normally defined based on the site of birth and the law of blood, it is important to understand language, mother-tongue as the ›homeland‹ of foreigners and migrants:

»...exiles, the deported, the expelled, the rootless, the stateless, the lawless nomads, absolute foreigners, often continue to recognize the language, what is called the mother tongue as their ultimate homeland, and even their last resting place.«⁴

The function of the **Oficina Del Ciudadano** today in this exhibition is seen from the optic of a migrant or person estranged to German administrative culture; who through the instinctive savvy of ›hospitalidad‹ and improvisation modulates expectations of German bureaucratic firmness and fairness. Oficina Del Ciudadano is not a ›Bürgerberatung‹. Oficina Del Ciudadano is a Citizens' Advice Bureau that asks the host to answer the questions that the guest poses in the language the guest speaks; that leaves the door open.

With Derrida: »Let us say yes to who or what turns up...«.⁵

3 Jaques Derrida J.D. Step of Hospitality in »Step of Hospitality / No Hospitality«, in the series Cultural Memory in the Present, edited by Mieke Bal and Hent de Vriiers, Stanford University Press, 2000, p. 125

4 Ibid. (Derrida) p. 89-90

5 Ibid. (Derrida) p. 77

Pressekontakt

Galerie Wedding
Raum für zeitgenössische Kunst
Katja Stoye-Cetin

Müllerstraße 146 – 147
13353 Berlin

T (030) 9018 42385
F (030) 9018 488 42385
presse@galeriewedding.de
www.galeriewedding.de

WEDDING

GALERIE

Biografie/ Biography

Sol Calero (VE)

*1982, Caracas, Venezuela

Lebt und arbeitet in Berlin./ Lives and works in Berlin.

Ausbildung/ Education

2009

M.A. Universidad Complutense de Madrid, Spanien

2006

B.A. Universidad de la Laguna auf Teneriffa, Spanien



Photograph by Alexander Coggin

Einzelausstellungen (Auswahl)/ Solo exhibitions (Selection)

2015

»Sol Calero«, Studio Voltaire, London

»Caracas 2015«, Sala Mendoza, Caracas

»El Buen Vecino«, SALTS, Basel

2014

»Salsa«, Gillmeier Rech, Berlin

»Bienvenidos A Nuevo Estilo«, Laura Bartlett Gallery, London

»Caribbean Style«, Museo Apparente, Napoli

2013

»La Caraqueña«, Frutta Gallery, Rome

»La Perla del Caribe«, The Taut And Tame, Lüttgenmeijer, Berlin

»Modern Dowry«, Toves, Kopenhagen

2012

»Regalos Ancestrales I, II«, TEA, Teneriffa

Gruppenausstellungen (Auswahl)/ Group exhibitions (Selection)

2015

»Salon of Hybrid Things«, KW, Berlin

»Womens Art Society II«, Mostyn, Wales

»You Will Find Me If You Want Me In The Garden«, Galerie Chez Valentin, Paris

»Office for Paradoxical Relations«, space design, NGBK, Berlin

»A room for things to fit inside it«, Other Projects, Berlin

2014

»Small Rome«, Frutta Gallery, Rome

»Accordion«, Laura Bartlett Gallery, London

»BORDERS«, Artuner

2013

»Come, All Ye Faithfull«, Florian Christopher, Zürich

»Womens Art Society«, Mostyn, Wales

»The Phylogenesis of Generosity«, Prinzessinnengarten Outdoor Sculpture Triennial, Berlin

2012

»Case Report«, Nogueras Blanchard, Barcelona

Auszeichnungen/ Awards

2014

»XVII Salón Banesco Jóvenes Con FIA, Third Place in National Prize«, Caracas

2009

»Leonardo Da Vinci«, Berlin

2005

»Séneca/ Sicue«, Universidad de Barcelona

2004

»Erasmus, Interactive Arts«, Manchester Metropolitan University

Pressekontakt

Galerie Wedding

Raum für zeitgenössische Kunst

Katja Stoye-Cetin

Müllerstraße 146 – 147

13353 Berlin

T (030) 9018 42385

F (030) 9018 488 42385

presse@galeriewedding.de

www.galeriewedding.de

WEDDING

GALERIE

Galerie Wedding

Raum für zeitgenössische Kunst

Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung für Weiterbildung,
Kultur, Umwelt und Naturschutz
Amt für Weiterbildung und Kultur
Fachbereich Kunst und Kultur

Leitung

Dr. Ute Müller-Tischler
T (030) 9018 33408
F (030) 9018 488 33408
ute.mueller-tischler@ba-mitte.berlin.de

Programmkoordination

Kathrin Pohlmann
T (030) 9018 42386
Fax (030) 9018 488 42386
pow@galeriewedding.de

Pressekontakt

Katja Stoye-Cetin
T (030) 9018 42385
Fax (030) 9018 488 42385
presse@galeriewedding.de

Besucherservice

T (030) 9018 42388
post@galeriewedding.de

Müllerstraße 146 – 147
13353 Berlin

Öffnungszeiten

Di – Sa
12 – 18 Uhr

Die Galerie ist barrierefrei
zugänglich.

Der Eintritt ist frei.

www.galeriewedding.de
www.facebook.com/galeriewedding

WEDDING